

Liebe Studierende, liebe Lehrende, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Alles beginnt mit der Sehnsucht
(aus: Nelly Sachs: Eli. Ein Mysterienspiel)

Irgendwie ist es jetzt doch Normalität geworden, dass sich ein Virus in unsere Menschen-Welt eingenistet hat. Gekommen um zu bleiben. Hie und da werden wir noch damit konfrontiert, aber spätestens seit dem Angriff eines Kriegs-Aggressors auf Menschlichkeit, Freiheit und Demokratie ist es nur mehr eines unter mehreren Themen geworden, mit dem uns die täglichen Nachrichten vor Augen führen, dass nicht nur die Gesundheit sondern auch Wohlstand und Frieden auf wackeligeren Beinen stehen, als es uns schien. (Ach ja, das Klima ganz vergessen...).

Corona hat uns die letzten zweieinhalb Jahren – als Institution gesehen – nicht viel anhaben können, wobei die Betonung auf „als Institution“ liegt. Einzelne unserer Studierenden, Lehrenden und Kolleg_innen waren leider mehr oder weniger betroffen, manche vielleicht auch langfristig und auf unterschiedlichste Art, nicht nur das körperliche Wohlbefinden berührend. Aber wir konnten, soweit uns bekannt, vieles vor Ort durchführen ohne größeren Beitrag zu einer Epidemie-Verbreitung oder gar Cluster-Ausbrüchen.

Die Gründe dafür mögen vielfältig sein. Ich denke, es lag auch zum einen am vorausschauenden vorsorglichen COVID-Management durch unsere Verantwortliche an der FH und zum anderen an der Rücksichtnahme aller Beteiligten, die die eine oder andere Maßnahme vielleicht als übertrieben gesehen haben, aber letztlich zum Schluss gelangt sind, dass man manche Einschränkungen und Unan(ge)nehmlichkeiten ganz gut er- und mit-tragen kann, nachdem man versucht hat, nicht nur eigene Positionen und Blickwinkel einzunehmen sondern auch die von Personen mit anderen Voraussetzungen und in anderen Situationen.

Aus ebendiesem Rücksichtnahme-Gedanken heraus starten wir das Wintersemester 2022 so:

In Anwendung des 2. COVID-19-Hochschulgesetzes, das bis Februar 2023 verlängert wurde, gilt für alle vor Ort-Veranstaltungen an der FernFH neben den allgemeinen Hygiene- und Schutzmaßnahmen

- eine der Vorbeugung dienende FFP2-Maskenpflicht im Gebäudeinneren und*
- eine Untersagung der Teilnahme (und damit verbundenes Betretungsverbot im Sinne der Hausordnung) für Personen mit COVID-19-positivem Status.*

Die genaue Ausgestaltung dieser Vorgaben (und auch allfällige Veränderungen im Laufe des Semesters) finden Sie auf der COVID-19 Informationsseite auf der Homepage (<https://www.fernfh.ac.at/informationsseite-zum-coronavirus-covid-19>).

Diese Regelung gilt für alle beteiligten Personen (Studierende, Lehrende, administratives und technisches FH-Personal, begleitende Vertrauenspersonen etc.), wobei es bezüglich der Maskenpflicht Ausnahmen für Lehrende während des Vortrags sowie für alle während der Konsumation von Speisen und Getränken gibt (siehe Homepage).

Falls für Studierende eine vor-Ort-Teilnahme nicht möglich ist, weil eine COVID-Erkrankung vorliegt, gilt die Nicht-Teilnahme als „ausreichend begründet“ und führt im Fall einer versäumten Prüfung nicht zum Verlust einer Prüfungsantrittsmöglichkeit.

Zu beachten ist, dass die Regelungen bezüglich des COVID-19-positiven Status unabhängig vom allfälligen Auftreten von Symptomen gelten.

Und: Für die „Entschuldigung“ von LV- und Prüfungsteilnahmen vor Ort gelten die erhältlichen Testnachweise; eine Krankmeldung (die Sie aktuell im „symptomlosen“ Fall ja gar nicht bekommen) ist nicht notwendig.

Die Vorlage eines „negativen“ Nachweises, also die Anwendung der 1-2-x-G-Regel, die uns die letzten Semester begleitet hat, ist derzeit nicht vorgesehen.

Wir sind überzeugt, dass wir damit auch 2022 wieder einen guten Semesterstart hinkriegen werden.

Falls es dazu Fragen oder Anregungen gibt, können Sie sich gerne an mich wenden.

Bleiben Sie gesund! Schauen Sie auf sich – und auf uns alle!

Martin Staudinger
Leiter des Fachhochschulkollegiums an der FernFH
martin.staudinger@fernfh.ac.at